

geschosses gesprengte Segmentbogengiebel, darinnen bekränzte Büsten in antikisierender Tracht. Im Innern altgewölbte Kellerräume unkenntlicher Bestimmung. In einem in die Wand vermauerte Steinschale, deren Vorderseite ein Wappenschild mit einem Hufeisen zeigt. Anlage des XVI. Jhs. mit Adaptierung in der ersten Hälfte des XVIII. und starker Erneuerung aus der zweiten Hälfte des XIX. Jhs. (Fig. 73).

Fig. 73.

Hauptplatz Nr. 5: Grau gefärbelt, das Rundbogenportal mit gerauteten Eckbändern; Giebelwand. Ende des XVI. Jhs.



Fig. 64 Eggenburg, Sgraffiti am „Gemalten Haus“. Merkur und Luna (S. 58)

Hauptplatz Nr. 6: Eine Seite des schmalen Hofes im ersten Stock in einen rundbogigen Arkadengang mit Säulen aufgelöst; das Erdgeschoß darunter in großen Rundbogennischen ausgenommen, die von gekerbten Konsolen gestützt werden. Erste Hälfte des XVI. Jhs.

Hauptplatz Nr. 7: Grünlich-blau gefärbelt, mit einem ein Fenster breiten, vorspringenden Erker, dessen Seiten bis auf den Boden herabgeführt sind und das Rundbogenportal flankieren. Holztür mit geschnitzter Muschel und alten Beschlägen. Anlage des XVI. Jhs.

Hauptplatz Nr. 14 (an der Ecke gegen die Pfarrgasse): Eingemauerte, polychromierte Statuette der Immakulata. Mitte des XVIII. Jhs.